

Sammlung burjatischer Sprachzeugnisse und deren „Rückgabe“ an die Sprecher

Tilman Musch

Die Burjaten sind eine mongolischsprachige Ethnie, welche in Russland, der Mongolei und China siedelt. In Russland leben Burjaten hauptsächlich im Nordwesten des Baikalsees (Irkutsker Gebiet, Autonomer Kreis Ust'-Orda), in der Republik Burjatien und im Gebiet Čita (Autonomer Kreis Aga). In die Mongolei (Dornod, Xentij, Töv, Xövsgöl, etc.) und nach China (Innere Mongolei) wanderten Burjaten aus, um der zaristischen Kolonialpolitik und der sowjetischen Kollektivisierung zu entgehen. In Russland wurden Burjaten spätestens in den 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts sesshaft (gemacht), in der Mongolei und in China leben Burjaten teilweise noch heute als pastorale Nomaden.

Verallgemeinernd kann man bei den Burjaten drei große Dialektgruppen ausmachen: 1. die Selenga-Burjaten (westliche Republik Burjatien), deren Sprache dem Mongolischen sehr ähnlich ist, da es sich hier oft um Nachkommen mongolischer Gruppen handelt, die im Zuge der Konflikte mit den Mandschu in ihr heutiges Siedlungsgebiet einwanderten; 2. Chori-Burjaten, die am längsten den pastoralen Nomadismus praktizierten und heute in Transbaikalien leben (östliche Republik Burjatien, Gebiet Čita); 3. West-Burjaten, die im Norden und Westen des Baikalsees leben und durch den dortigen Waldreichtum bedingt ausgeprägte Jagdtraditionen haben.

Wenngleich das Burjatische in Russland zu Sowjetzeiten und heute wieder an Schulen gelehrt wird und auch Rundfunkprogramme in burjatischer Sprache existieren, wird die Zahl der Sprecher, die sich des Burjatischen bedienen, immer geringer. Dies hat mehrere Gründe: 1. Jüngere Generationen zeigen zumeist kein Interesse am Burjatischen, das oft als „provinziell“ und veraltet gilt, und sprechen dieses oft nicht mehr, da sie russophon sind. Eventuell in der Schule vermitteltes Wissen ist oft nur ein Basiswissen in einer fast schon fremden Sprache. 2. Das gelehrt und im Rundfunk gesprochene Burjatisch ist eine Hochsprache, die wenig oder gar nicht die regionalen Varianten der Sprache berücksichtigt. Diese sind aber von besonderem Interesse, da sie z. T. erhebliche, durch verschiedene Lebens- und Wirtschaftsformen (Pastoralismus, Jagd) bedingte Unterschiede aufweisen. 3. In der Mongolei wurden Burjaten unter Čojbalsan verfolgt, was diese auch zur sprachlichen Assimilation veranlasste. Heute spricht dort die junge Generation fast ausschließlich Mongolisch; 4. In der Inneren Mongolei findet ein starker Zuzug von Han-Chinesen statt, was zu einer Sinisierung der Bevölkerung beiträgt.

Hinzu kommt, dass die einst reiche burjatische Folkloretradition (Lieder, Rätsel, Sprüche, Märchen, Epen) in Vergessenheit gerät. Burjatische mündliche Überlieferung enthielt lange Zeit ein weites Repertoire an Texten, das sowohl der Vermittlung von Traditionen, von indigenem Wissen und von spezifischer Lexik diente und das von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Heute erinnern sich nur noch wenige, meist betagte, Personen der burjatischen Folklore. Epen- und Märchenerzähler, die ihnen von der Elterngeneration mündlich tradiertes Material frei rezitieren, existieren bereits nicht mehr.

In den Jahren 2001-2005 konnte vom Autoren des Projektes eine breite Sammlung mündlicher Sprachzeugnisse unter West-, Selenga- und Chori-Burjaten durchgeführt werden. Die Sprachzeugnisse – Lieder, Rätsel und Sprüche – wurden auf Band aufgenommen, transkribiert, übersetzt und als Buch* veröffentlicht. Um durch die Aufzeichnung gleichzeitig einen Beitrag zum konkretem Spracherhalt leisten zu können, wurde die Gesellschaft für bedrohte Sprachen um Unterstützung gebeten. Dabei wurden die beiden folgenden Hauptziele verfolgt:

1.) Das unter Burjaten und dank deren bereitwilliger Kooperation und Gastfreundschaft gesammelte Material soll diesen als Audio-CD „zurückgegeben“ werden, die durch eine breite Verteilung in burjatischem Gebiet nicht nur der dortigen Archivierung des Materials dient, sondern vielmehr zum konkreten Erhalt und zum Wiedererlernen des Burjatischen beitragen wird.

2.) Da Sprachzeugnisse durch eine Veröffentlichung als Audio-Material an Interesse gewinnen (sprecherspezifische Besonderheiten bei Aussprache, Interpretation, etc.), soll die CD ebenfalls an wissenschaftliche Einrichtungen verteilt werden.

Während der im Rahmen des GbS-Projektes durchgeführten Arbeit wurde das auf Band vorliegende Sprachmaterial digitalisiert, inventarisiert, es wurde versucht, eine repräsentative Auswahl zu treffen, die Texte wurden zur Brennung vorbereitet und die CD wurde produziert. Darauf wurden die CDs an burjatische Einrichtungen sowie an wissenschaftliche Einrichtungen versandt. Bei den burjatischen Einrichtungen wurden vor allem Schulen, Kulturhäuser, Kindergärten, Bibliotheken von Kreiszentren, usw. bedacht. Der Autor arbeitete während seiner Feldforschungen eng mit einem großen Teil dieser Einrichtungen zusammen, wobei er bereits ein starkes Interesse der jeweiligen Institution an den Spracherhalt betreffenden Projekten feststellen konnte. Die CD wird von der jeweiligen Institution pädagogisch (Schulen, Kindergärten) oder bei offiziellen Anlässen verwendet werden und soll dabei sowohl das Interesse an burjatischer mündlicher Überlieferung wecken bzw. verstärken als auch ein Mittel zur Rekonstruktion des mündlichen Repertoires dienen.

Der Autor dankt, auch im Namen der burjatischen Empfänger der CD, der Gesellschaft für bedrohte Sprachen für ihre Unterstützung.

* Musch, T. Nomadismus und Sesshaftigkeit bei den Burjaten. Gesellschaftlicher Wandel im Spiegel zeitgenössischer Folklore. [= Gesellschaften und Staaten im Epochenwandel]. Frankfurt 2006: Peter Lang Verlag.